

Soll das so weitergehen? Wieviel Plus wiegt ein Minus auf?

- Ein Urlaub mit Hindernissen -

Alles fing damit an, daß ich meinen Jahres-Urlaub dieses Mal etwas verschoben habe, weil... ja weil es... sagen wir weil es 'vernünftig' war! Auch hatte ich mir für diese Fahrt etwas Spezielles vorgenommen, alle meine "Lieben" wollte ich in besonderer Weise an meinem Urlaub teilhaben lassen.

Wie? ...

Die Idee kam mir, als ich die Möglichkeiten von APRS und GPS erkannte. Der momentane Standort wird dabei im "Amateur-Daten-Funk", dem Packet-Radio übertragen, wo eine Internet gestützte Infrastruktur die einzelnen Informationen für "Jedermann" zugänglich macht. Also nur eine Einschränkung: der Internet-Zugang. Aber für viele heute schon kein Problem mehr.

Als URL (eindeutige Adresse) habe ich <http://dd7oi.ham-meeting.de> gewählt. Die direkte URL ist so ellenlang und nicht 'auszusprechen'; schon gar nicht während der Fahrt.

Also ich startete am Dienstagabend um 19:00 Uhr. und kam gut voran. Ich merkte aber, als ich zum Tanken auf einen Autohof fuhr, daß mein 'Schneller' (Concorde / Wohnmobil Fiat Ducato) nach der rasanten Fahrt doch den Sound eines abarth-frisierten Ferraries angenommen hatte.

Es half nichts, ich mußte umdisponieren. Ein geplanter Abstecher bei Fa. Difona in Offenbach, wo ich Neuheiten zur APRS - Kommunikation sehen wollte, wurde zum "PIT - Stop". Doch nicht dort bei Fiat, sondern in Frankfurt, Mainzer Landstr. 581 konnte ein neuer Auspuff geordert werden. Vorher aber ein "Plus": APRS im Mobil - Betrieb erst richtig toll, wenn nicht nur ein kleines Handgerät, sondern ein großes Display die Basis der neuen Station ist. Das neue Equipment macht mir seither viel Freude.

Doch wie ging es weiter. Auf den Austausch des letzten Teilstückes (mit 2 Töpfen) der Auspuffanlage mußte ich länger warten, denn der Mechaniker beschädigte erst einmal die Antenne samt Halterung beim Einfahren in die Halle. Wieder ein Minus.

- Computer - Breakdown

Nicht viel besser erging es mir, als ich ein Straßen / Routen - Programm installieren wollte. Es war zu wenig Platz auf der Platte. Beim "Bereinigen" und dem anschließenden neuerlichen Versuch brach das Programm mit einem Fehler ab. Jetzt will 'er*' nicht mehr... bzw. nur wenn ich die defekte Datei wieder herstellen kann. Na mal sehen ob auf meiner 'Ersatz - Maschine' diese zu finden ist... Bericht folgt.

- Regen, 1. Hinweis HH/F müde

Genauso müde, wie ich jetzt, hier zur Pause vor Portugal, war auch der Franzose, oder sollte ich besser der Hamburger sagen, der neben mir stöhnend und sich räkelnd, aus dem Auto stieg. Noch war alles in Ordnung, die Sonne kam eben zwischen den frühen, gerade erst erwachenden Bäumen hervor. Ich hatte einen sauberen und ruhigen Übernachtungsplatz an der wenig befahrenen franz. Autobahn gefunden. Aber zurück zum HH, er berichtete von Unwetter an der Mittelmeerküste, hoffte darauf, daß noch alles in Nice ok ist, wo er wohnt und in der Spielbank in Cannes arbeitet.

- Wasserschaden im Bad / Schraubzwinge

Doch es kam stärker... Nicht nur, das Wasser von außen, sondern es begann eine Serie von Wasser - Problemen im Concorde. Der Wasser-Hahn im Bad hatte sich in seine Bestandteile zerlegt. Bis ich dieses erkannte, hatten meine Handtücher schon "Feuer gefangen" ... na ja etliche Liter Wasser

aufgesaugt; in sich aufgenommen. Glücklicher Weise, denn sonst hätte es mich noch mehr geärgert. Aber nun frisch ans Werk, was war zu tun? Der Concorde ist nicht der Größte, bietet eine Menge Bequemlichkeit, aber an Reparaturen hat der Konstrukteur nicht gedacht. Eigentlich einfach, aber es war kein Hinkommen, und so mußte ich den Hahn ausbauen. Meine Wasserpumpen-Zange war zu klein, und mir wurde klar, hier konnte nur eine Schraubzwinde helfen. Leider nicht in meinem Werkzeugkasten zu finden... Im Laufe der weiteren Fahrt, sah ich dann auch einen Baumarkt, wo ich kurzfristig den Wasserhahn mit einem neuen Tool wieder richtig zusammenpressen konnte. - dicht -

+ Funkanruf und 'Fahrtbegleitung' durch HB9IBI und F6...
kann ich recht lang auf einem schweizer Relais hören und erreichen. Es ist schön, nicht allein zu reisen.

- Frontscheibe hat einen Riss,
irgendwie habe ich den Eindruck, das kann doch nicht war sein! Habe ich nicht schon genug Probleme. Mal sehen wie er sich entwickeln wird. ...

+ Festival in Biarritz am 10.05.2002
toll, morgen ist mein Geburtstag und ich hatte mir schon vorgenommen, hinein zu feiern. So fand ich das Folklore-Festival zum Auftakt einen gelungenen Rahmen. Das "Festival de Tunas" von 10 spanischen Universitäten, angeführt von "Saint-Jacques-de-Compostelle" Saragosse, Salamnque, wie es auf dem Handzettel in französisch zu lesen ist, wird ausgerichtet durch 'Biarritz Animation' und dauert 3 Tage. Spanische / baskische Sänger und Musiker in bunten Gewändern, (aktuell/historische, spanische Universitäts-Kluft, wie ich später hörte) zogen von einer Bühne zur anderen in der Stadt. Die Zuschauer konnten auch nicht an sich halten und tanzten in einer wachsenden Polonäse umher. Diese Veranstaltung ging erst kurz vor Mitternacht zu Ende. Was mich bewegte gleich das nächste Event zu besuchen:

+ 11.05. Disco mit "Darth Vader"
mein Karneval-Kostüm habe ich im Mobil, und kann es sofort nutzen, als ich eine Disco sehe, die mit dem Titel "Star Wars" angetreten war. In diesem Aufzug zu tanzen, bringt mich sehr in Wallung, aber ich gebe meine Tarnung nicht auf. Ich werde aber wiederholt dazu aufgefordert.
Mit einer Menge Freude beschloss ich meine persönliche Feier.

- Auch in der Küche - Wasserschaden -, leichter "Brumm-Schädel"
siehe genaue Ausführungen später.

+ Markt in Hendaye "Simse ohne Ende"
Zwei Anrufe und eine Menge SMSs erreichen mich, sogar mit Entschuldigung der Verspätung. Aber es ist alles ok und ich freue mich über alle guten Gedanken und Wünsche. Ich simse gerne jedem zurück.

+ Garmin Display - ungenaue Karte, Wasser -außen, -innen, -on the map!
Es gibt besseres, mal sehen, ob ich zu Haus genauso tolle GPS-Geräte zu sehen bekomme ?? ... wie hier im Hafen von Hendaye, kurz vor der Grenze. Parke ich im Wasser? (GPS-Karte zeigt es so!), es regnet ja auch in Strömen und im Mobil ist mein Wasserproblem immer noch nicht gelöst. Also doch fast richtig, "ich parke wohl im Meer".

+ Karlo in Bilbao...
Das klingt so wie: "Oh wie schön ist Panama" Doch erst einmal bin ich in St. Anton, am Hafen hängengeblieben. Zur Feier des Tages gibt es Ensalada Mixta... und er schmeckt herrlich!

+ Weltoffener Irländer - Leben auf der Straße
nicht er lebt auf der Straße, sondern ist erstaunt wie ich über das Leben auf der Straße. Viele, nein sehr viele der Bewohner von Sankt Anton zeigen, daß es irgendetwas Besonderes auf der Straße gibt. So denkt jedenfalls der Irländer, der mir vorher am Hafen aufgefallen ist, und der mich jetzt anspricht. Seine freundliche Art, und perfektes Englisch, läßt mich nicht an Belfast denken. Aber gerade dort kommt er her, erzählt er. Er sei allein unterwegs weil er seine Tochter jetzt schon mal allein lassen kann. Im Sommer mag er nicht Reisen, da ist es überall zu voll. Der gute Mann ist mit den "Öffis" unterwegs, wenn man zwei Flieger dazurechnen kann. Ich komme nicht umhin ihm ein wenig an meiner Fahrt zu beteiligen, gebe Ihm meine Visitenkarte, und hoffe er schreibt mir mal. Nachdem er mir ein gutes Englisch attestiert verabschiedet er sich, und will den Zug nach Bilbao erreichen. ...

+ neue Nr. in Spanien (25 Euro) auf [+34 630 706033](tel:+34630706033)

- 2. Versuch ... Küchenwasser, ich versuche es durch Abdichten in den Griff zu bekommen, bisher minus, später mehr...

+ Der Hund passt hinten auf, den modernen Schäfer...
sah ich am nächsten Morgen, als er mit dem Auto hinter seine Herde den Berg herauf kam. Die Schafe kannten den Weg, liefen um mein Schlafplatz am Mobil herum und der "zuständige" Hütehund achtete darauf, daß Keines zurückblieb.

+ red / blue - talk to me, Guggenheim Museum in Bilbao
Gigantisch, irgendwie toll, Ideen wie auf der Expo2000 in Hannover, aber gehören die Menschen noch dazu? sicherlich, die Besucher schon, aber die "Rotblauen Ordner-Damen" sitzen verloren auf einem "Barhocker" in der futuristischen Architektur und müssen offensichtlich einen so großen Abstand voneinander halten, daß ihnen die Kommunikation miteinander kaum möglich ist; wobei sie selbst zum anmutigen "Objekt", ja bezaubernden Kulisse, nein für mich zur Hauptsache werden, doch was ist hier? auch die Putzfrauen sind uniformiert!!!

- Bilbao kann sicher...
noch mehr bieten, aber zu viel "Gewimmel", keinen Parkplatz, und Portugal ruft. Doch vorher erreicht mich eine Nachricht:

SMS Von: Jörg, DG0CCO (+49 175 1832905)
Datum: 12.05.2002 Uhrzeit: 19:11:04

Moin, sehe Dich auf einer Karte in Bilbao, Nur 9 sek alt. Tolle Sache, es geht wieder! Gruß Jörg!

- National Straße N1 und BI625,
auf den Autobahnen sehe ich Autos, doch die kleineren regional oder national Straßen zeigen das Gesicht des Landes und haben viel mehr zu bieten. So begegnen mir "Damen auf Hockern" doch ich hatte keine Rotlicht-Stimmung und beschloß den Abend mit einer Cola.

- Weitere Vorboten, Peter und Monika
da ich doch recht kommunikativ bin, muß ich es mir nur einmal überlegen, anzuhalten und mit anderen "Weltenbummlern" zu reden. So treffe ich Peter und Monika, wohl zusammen schon 150 Jahre alt, wie die uralte Morla, ach nein, die war noch viel älter! Sie sind in einem VW-Bus unterwegs, wobei sich vieles im Freien abspielt. Monika, wäscht sich gerade die Haare, und Peter ist über meine unmittelbaren Fragen, Wünsche und Infos

etwas überrascht. Die wichtigste Angelegenheit war aber dann doch das Wetter. Sie wissen, in Portugal regnet es wieder bzw. wird es regnen.

- Und so kommt es auch.

Ich habe einen guten Rastplatz gefunden. Ruhig, einfach ausgestattete Raststätte, Cola 0,2L für 0,75 EUR aber -Regen -Regen So beschließe ich, den Abend mit meinem neuen Kommunikations-Mittel zu verbringen. Gerade hier habe ich einen recht guten Empfang und es "piepst" andauernd, da immer neue Stationen zu sehen sind. Doch plötzlich "klingelt" es förmlich. Eine MSG (Message, wie eine SMS) trifft ein, Jörg hat es geschafft, von Hannover mir über APRS-Datenfunk eine Mitteilung zu senden. Ist einfach affen-geil!

- Portugiesisch klingt wie...

tschechisch, oder polnisch, auffällig viele Zischlaute...

- Die große Reparatur

Heute Morgen ärgerte mich wieder das Wasser, jedesmal wenn ich im Bad Wasser brauche, drückt es an der Verbindung zum Küchenhahn heraus. Ich habe es satt, immer wieder dieses Problem, diesen Kampf habe ich also verloren! Ich beschließe den Hahn abzubauen und stillzulegen, so kann ich wenigstens im Bad das Wasser nutzen. Eine Endgültige Lösung werde ich mir überlegen, wenn ich wieder zurück bin, oder "wenn mir ein neuer Hahn über den Weg läuft"!

+ Gutes APRS QTH,

hier oben sehe ich das erste Mal eine Station sehr nahe der IP5 (International-Portugal Straße Nr.5) und beschließe den Funkamateure CT2GXU mal ausfindig zu machen. Dazu ist es nötig die IP5 bei Viseu zu verlassen. Ich fahre jetzt direkt nach GPS Peilung. Als ich bis auf 0,5 km heran bin, werden die Straßen so eng, daß ich mich unweigerlich "festkeilen" würde. Ich versuche einen anderen Weg, um ihn zu finden. Als ich den vermeintlichen Standort erreiche, muß ich leider feststellen, daß "sein Auto", na ja, mit ihm, besser er mit dem Auto weitergefahren ist. Nach einem weiteren Versuch komme ich bis auf ca. 100m heran, kann aber beim besten Willen sein Auto nicht erkennen. -Aber hier muß es sein- Schade nicht gefunden! Als ich gerade aufgeben will, sehe ich eine große Antennen-Anlage und gebe der dortigen YL meine Karte, um hier meine Spuren zu hinterlassen.

+ Doch halt, was ist das?

FIAT in Portugal? Kurzfristig kommt mir der Riss in der Frontscheibe wieder in den Sinn. Mal sehen, ob sie eine neue Scheibe haben. Oder wenigstens fragen was Möglich ist. Hierbei hilft mir Marcelo, den ich erst für einen Verkäufer gehalten habe. Er ist aber der Chef von CT2GXU. Ich lasse die Scheibe austauschen, denn auf die Dauer kann das nicht halten. Wenn der Riss weiter "wächst", knallt sie möglicherweise noch beim Fahren durch. Also besser jetzt, denn sie haben eine!

+ Fernando, Louis und Alvaro,

ja die Funkamateure... nur dieses mal waren es eben keine! Alvaro fiel mir auf, als er laut in deutsch redend, mit seinem Freund durch das große Continente-Einkaufszentrum ging. Ich mußte ihn einfach ansprechen. Er war sichtlich erfreut weiteres in seiner "Heimat-Sprache" zu hören. Sofort fragt er mich, ob ich ein einfaches, günstiges Hotel für die Nacht suche, er wüßte da etwas, daß nur 17,50 EUR (Zimmer mit TV und Dusche) kosten würde. Da meine Funker-Freunde sich nach mehreren Bemühungen meinerseits nicht meldeten, nahm ich die Hilfe gerne an.

- Alvaro, ein Umsteiger,

er ist ca. 30 dunkler, kurzhaariger Typ mit Bart und in Hamburg geboren.

Ein Urlaub mit Hindernissen - Bilbao - 2002

Seine Eltern sind Portugiesen und leben noch in HH. Er aber, aus Deutschland weg, weil ihn seine Verpflichtungen drücken. Alvaro verdient hier zwar auch nicht so viel (offiziell), doch dadurch muß er weniger abgeben. Für sein Kind tut es mir leid.

- Luis Pedro da Silva,

ist hier, in der Heimat seiner Eltern, da seine Mutter nach dem Tode des Vaters lieber wieder zur Familie nach Portugal zurück ging. Er lebt vom Durchgebrachten seiner Mutter, und kommt auch ohne Arbeit ganz gut klar. Er spielt mit dem Feuer, und weiß: "Meine Seele habe ich dem Anti-Christ noch nicht verkauft!" - Vielleicht habe ist der Riss in meiner Scheibe entstanden, um ihn und den Echten in der Runde ein Zeugnis zu sein. Er ist fragend, weiß viel, und meint ich hätte etwas falsch gemacht: "Schon 53 und Du arbeitest noch!" Ja, vielleicht.

- Fernando,

erst 18, und angehender Photograph, im Geschäft seines Vaters, meint: "Die Menschen haben Gott geschaffen, damit sie nicht so viel Angst und Unerklärbares hätten. Auch von ihm, mit dem ich mich in englisch unterhalte, verabschiede ich mich nach dem feucht-"fröhlichen" Abend.

+ Am Morgen,

nicht daß ich irgend etwas erwartet hätte, aber als ich das Fenster zum Hof öffnete ... ein Bild. Aber seht selbst ... Beim Frühstück eine Überraschung: die "Bedienung" spricht deutsch. Sie war für 9 Jahre in Deutschland ist aber seit '92 zurück und freut sich mir mit ihren deutschen Wörtern zu begegnen. Anschließend bin ich in Viseu unterwegs, um mich am Café ... mit Alvaro zu treffen, der dort arbeitet. Fast ist es etwas zu kühl unter den schattigen Bäumen, wo immer mal wieder das Telefon der Taxi-Fahrer klingelt. Aber es ist ausgesprochen toll hier, ich hätte es kaum erwartet. Die Stadt hat schon ein besonderes Flair, mit der blau-bildrigen Kachelwand auf der einen, und dem Springbrunnen im Kreisverkehr auf der anderen Seite.

+ Mein Ducato sollte

um zwölf Uhr fertig sein, war er auch, aber gut daß Luis mich begleitete, damit beim Abholen alles problemlos lief. Als ob er es geahnt hatte, als es an die Bestätigung der AMEX-Abrechnung ging, wurden mir hier 467,65 EUR gezeigt, und nicht der gestern noch ausgehandelte Betrag von 377,xx EUR. Ich hätte ja auch diesen Preis akzeptiert, wenn sie ihn mir gestern schon entgegen gehalten hätten. So aber war es gut, daß Luis deutlich in meinem Namen widersprechen konnte. Nach einigem hin und her war man bereit, es zu ändern. Wir wurden aber um Zeit bis 15:00 Uhr gebeten, da man wohl Schwierigkeiten hatte den offenen Betrag wieder aus der Abrechnung zu nehmen. ok... So traf ich nach einer Stadtbesichtigung wieder auch mit Fernando zusammen, der inzwischen auch schon bei "Willi's Kaffee" eingetroffen war. Er wollte mir unbedingt den Park der Stadt zeigen. Abschließend schmeckte mir ein "Mc Donald Salada" (de Chefe) sehr gut. Danach brachten mich die beiden zu meinem Mobil, daß nun zu meiner Zufriedenheit auch in der Abrechnung ok war. Zu meiner Überraschung war es sogar gewaschen, toll!

- Weiter in Richtung Küste,

doch was ich hier sah war äußerst ungewöhnlich! Vor mir eine Brücke, die der einzige Zubringer nach Barro ist, und Mitten auf den Brücke steht eine Nebelwand, und versperrt den Blick auf das Meer. So verbrachte ich die Nacht neben einer modernen "Urlaubs-Strand-Kirche" deren stündlichen Glockenschlag, den "vorbeifahrenden Schiffen im Nebel den Weg wies".

+ In Lisboa war mein Ziel,

eine der beiden Brücken, die ich auf Bildern gesehen hatte, und die einen

deutliche Ähnlichkeit mit der "Golden Gate Bridge" in San Francisco hat.

Mit GPS die Brücke finden, ist ok, aber nach welchem Weg sollte ich mich richten, um darüber zu fahren. Als ich noch so meinen Überlegungen nachhing und inzwischen den Kreisverkehr dreimal durchfahren hatte, bekam ich eine MSG von einem portugiesischen Funkamateurl. Da mußte ich gleich anhalten, um mit einem kurzen Text zu antworten. Nach kurzem hin und her, konnte ich David, CT1DRB auf die 2m Mobilfrequenz bitten, und wir einigten uns dann aber doch auf die englische Sprache, in der wir jeder gleich stark/schwach waren.

Es ist schon gut einen Lotsen zu haben, der einem den Weg per Funk sagt, wenn der aber auch noch sieht, wo man abgebogen ist, und das die Richtung stimmt, dann ist das schon überwältigend! Der Weg über "die Brücke" war auch gleich der Weg zu seinem Standort. Aus dem Lotsendienst wurde ein visuelles QSO. Erst nach dreieinhalb Stunden hielt ich es für besser, einen Schlußstrich zu ziehen, und weiteres über eMail auszutauschen.

+ Arbeitstag am Mobil,

tatsächlich, er ist mir "über den Weg gelaufen", nicht daß ich ihn einfangen müßte; er hat nur 17,50 EUR gekostet. Seit dem Einbau im Küchenblock kann ich meine Einrichtung im Mobil wieder vollständig benutzen. Nach diesem Erfolg entschloß ich mich gleich noch ein paar ausstehende Arbeiten auszuführen, wie beispielsweise das +/- Stromfluß-Meßgerät um endlich nicht mehr nur aus dem Gefühl heraus meine Batterien zu überwachen, die jetzt auch durch die dritte Solarzelle mit Strom versorgt werden. Auch im Bad waren noch einige kleine Halterungen anzubringen. Danach finde ich endlich Zeit mich auch mit meinem Computer zu befassen. Nach schrittweiser Analyse gelingt es mir nun endlich diesen Bereich meines Hobbys zu reanimieren. Inzwischen ist es auch wichtig, weil meine Kapazität für digitale Bilder erschöpft ist. So kann ich nun meine Bilder auf dem Rechner speichern und habe wieder Platz Neue aufzunehmen.

+ Biker Treff, Joaõ mit Catarina, und José mit Cristina

Portugal hat tolle einsame Ecken, Felsplateaus, Buchten, alte Kirchen, ... ja gerade hier, auf dem weiten Plateau, wo nur drei PKW's einsam dem Abendhimmel nachträumten, wo ein österreichisches Wohnmobil an der einen Absissen-Seite der alten Kirche, vor dem Wind, Schutz suchte, ja hier gefiel es mir, an diesem Abend auch. Früh in aller Sonne fing das Leben auf diesem Platz an. Einige Händler, und 2 rollende Kaffee-Buden fanden sich ein, zwei RTF-ler lehnten ihre "Stahl-Rösser" an die kleine Kapelle, die auch zu dem Ensemble auf diesem Platz gehörte. Was würde das hier noch geben, schon brummt ein paar Biker auf ihren Maschinen heran, schienen fast die Idylle zu stören, ... Nein es kamen immer mehr, das Plateau war der angesagte Biker-Treff der Region! (Ich schätze mal ca. 100 Motorräder) Toll, wer mich kennt, weiß, daß ich was übrig habe für Biker. Na ein bißchen bin ich jetzt auch einer, zumindest "ehrenhalber", denn Joaõ, schenkte mir seine neue Sturm-Mütze, nachdem ich den beiden Mädels der Gruppe je ein IBM Klub 'Cape' gegen die Sonne, hier auf diesem schattenlosen Platz gegeben hatte. Das Gespräch entwickelte sich sehr interessant, vor allem, weil die beiden YL's ihren Männern aus dem englischen übersetzen mußten. Das ist Völkerverständigung: deutscher Funkamateurl, portugiesische Biker in englischer Konversation.

+ Heidrun und Claas, nach abgeschlossenem Studium, open end and ...

Meine nächsten Gesprächs-Partner waren zur Abwechslung mal vom Bodensee, zwar mit nord/süd Gefälle, Claas kommt aus Hamburg. Die beiden traf ich auf meinem nächsten Schlafplatz im "Naturschutzgebiet", hier, aber von der vorbeifahrenden Polizei-Streife nicht beanstandet! Wir trafen uns dann am Morgen zum gemeinsamen Frühstück, nachdem auch der Abend viel Austausch bei ihrem selbstgesammelten Tee brachte.

Mal sehen, vielleicht wird mehr daraus, sie wollen mich in Ihren "Rundbrief" aufnehmen.

+ Hallo Hannover, ruft Luis in Lagos, ja, er selbst ist auch "in Hannover zu Hause", zumindest in den Wintermonaten, wenn auch hier nicht die Menge an Urlaubern sind, wie er versucht sie in "sein Hafen-Geschäft, für Meeresfrüchte" zu ziehen. Das, in einer großen Garage, untergebrachte Geschäft, ist neben einer Werkstatt für Yamaha Außenbordmotore und einem Schiffsausrüster sowie weiteren "Fisch-Restaurante's" gegenüber den Fischhallen in Lagos, in der Algarve zu finden.

+ Zuviel Touris und vor allem Deutsche, fallen mir seit zwei Tagen immer wieder auf. Der nahe Airport von Faro als auch die touristische Erschließung tragen dazu bei. Auch Schilder mit deutlichem Verbot von Wohnmobilen und Caravanen, sowie Camping sind immer häufiger zu treffen, seit ich an der Küste der Algarve bin. Bislang hat mich ein Zusammentreffen mit "deutsch sprechenden" immer gefreut, aber hier berührt es mich fast negativ, wie ich sehe, wie sie auffallen und dummes Zeug reden. Na, auch das wird wieder vergehen, zumal ich inzwischen an die Heimreise denken muß. Heute werde ich hier in OLHÃO das letzte Mal das Meer sehen...

+ In Sevilla empfängt mich in keiner Weise der Barbier, sonder auf der Landstraße in einen Vorort kommt Verkehr ins stocken. Was ist das, Pferdewagen, Reiter, Zigeunerkarren, traktor-gezogen, zockeln den Berg herab und stoßen auf andere, festlich gekleidete Frauen und behutete Männer, zu Pferde oder mit Fahnen an geschmückten Stangen. Der Zug formiert sich hinter einem "trommelspielenden Pfeifer" gefolgt von einem mit Silber überzogenen Prunkwagen, der neben Kerzen auch die eingesammelten Blumengebinde trägt. Ca. 4 km, bis in den Stadtkern zur dortigen Kirche zieht sich die "Madre Dios" Prozedur (mit Marien-Verehrung, soviel habe ich bisher verstanden.) So wie ich heute Spanien kennen gelernt habe, halte ich für den besten Weg ein Urlaubs-Land wie Spanien zu begegnen. Toll... ich finde keine Worte meine Eindrücke vollständig wiederzugeben.

Am Morgen erwache ich müde, vom Telefon geweckt. Nach einem kurzen Gespräch mit Jörg, der mich treu, wie so viele andere, nicht nur per Internet begleiten. Auch hat mich heute Jochen Hinrichs, DARC-Vorsitzender in der Sendung 'Rückblick' der Deutschen Welle (Das Deutsche Auslands-Radio) erreicht. Es wurde an den Erfolg von Samuel Morse erinnert, der vor 75 Jahren die Zeichen verwendete, um damit Telegramme anfangs drahtgebunden zu übertragen. Daß die verwendeten Morsezeichen aber von einem Deutschen ... erfunden wurden, ist durch nun kommerzielle und weltweite Anwendung auch dann über Funk, in Vergessenheit geraten. Auch heute ist es immer noch die einfachste Funk-Betriebsart, die den geringsten technischen Aufwand benötigt. Morsezeichen sind zwar technisch gesehen, z.B. bei Hilferufen (SOS) abgeschafft, haben aber in Entwicklungsländern und auf Expeditionen ihre Bedeutung behalten. Für die Funkamateure ist es eine unverzichtbare Domäne, auch wenn schon lange der Computer, Bestandteil des Hobbys geworden ist. Jörg, mein "Handyman" und Funkamateur der, wie viele meine Reise beobachten ist genauso wie ich fasziniert vom APRS und die dahinter liegende Infrastruktur, aber heute habe ich wieder einen tollen Beweis erhalten was auch da nur mit Amateur-Mitteln möglich ist.

+ EA7NR Jose, aus Malaga
Jetzt auf dem Rückweg treffe ich ihn, er sagt mit strahlenden Augen, daß er sich freut mich zu treffen, wo er mich schon die ganze Zeit beobachtet hat. Er berichtet mir, mich schon über ein Relais, daß in der Sierra Nevada steht direkt empfangen, ja, auf der Karte, gesehen zu haben. Es sind nur

wenig deutsche Funkamateure mit APRS unterwegs, und so macht der pensionierte Luftwaffen-Capitano mir mehr in "spanischem Englisch" klar, wie schön er es findet, daß ich mich durch seine zaghafte MSG bewegen lassen habe, nach meiner Übernachtung in Torremolinos, ihn nach anfänglicher Vorbeifahrt doch noch in Malaga aufzusuchen. Bei einem "Café con leche" verstehen wir uns mit "Händen und Füßen" spanisch, englisch, deutsch und vor allem durch den "Ham-Spirit", der uns als Funkamateure verbindet.

- Noch einen Satz zu Torremolinos, kaum wieder zu erkennen! Seit 1998 hat sich hier so vieles verändert, daß ich, der normalerweise mehr für das Neue zu haben ist, mich nicht mehr ... sagen wir, "wohl fühle..."

+ Granada bei Nacht

Am späten Nachmittag erreiche ich Granada, jetzt brauche ich eine Pause. Hinter einem LIDL Markt finde ich eine abgelegene Straße, die ruhig ist und sich vielleicht auch als Nachtplatz eignet. Nach "Ham and Eggs" mit einem Salat, beschließe ich doch noch einmal die Stadt zu ergründen. Es ist inzwischen dunkel geworden, aber Schilder wie Sierra Nevada, Cementerio, und Alhambra weisen in eine Richtung, irgendwie in / durch sie alte Stadt. An die jetzige Menge der "modernen Kutschen", [coche = Auto] haben die Stadtväter nicht gedacht, auch ihre "Kinder" finden nur Wege gut zu leben und zu feiern. Teilweise ist die Stadt festlich, bunt mit Lichterketten geschmückt und von verschiedenen Plätzen erklingt Musik. Leider finde ich keinen Parkplatz, so versuche ich zur Alhambra zu fahren, doch die dortigen Plätze sind alle schon geschlossen, so daß mir auch hier nur der Blick auf leuchtende Stadt von oben bleibt. Abschließend sind noch die zwei anderen Ziele interessant ?? Nein, heute nicht mehr, der Cementerio [= Friedhof] kann sowieso noch lange warten, und die Sierra Nevada werde ich morgen besuchen.

+ Sierra Nevada, und nicht immer so einfach, - Radio-Teleskop-Antenne - Paco erreicht mich, als ich...

+ Madrid,

ich habe dieses mal leider keinen Erfolg, einen OM [=old man; Funkamateure] zu finden, auch wenn ich seinen Standort wohl ausmachen konnte. Er muß wohl nicht an der Station gewesen sein, denn eine MSG blieb unbeantwortet, auch eine automatische Antwort erfolgte nicht. In einem solchen Fall, wäre das aber sehr hilfreich! Erst später, ca. 70 Auto-km erreichte mich noch ein Fragment seines Funkrufes auf 145,500MHz [meiner Standby-Frequenz]. Doch eines brachte Madrid dann doch: einen neuen "Bart-Schnitt". Seit Urlaubsbeginn hatte ich meinen Bart wachsen lassen und hier in Madrid fand ich also den "passenden Friseur", der sein kleines, blitz-sauberes Geschäft neben dem "Café-Shop" hatte, auf dessen Stühlen, ich zur Pause sitzen blieb.

+ Andorra, und die wilden Autofahrer, 0,57 EUR /L Diesel

+ Perpignan, Patric

- Rückfahrt geplant,
Eintreffen zu "DL2OMK's reopen" Empfang mit APRS? ??Help DL4AH??

-Ende- noch nicht, aber bald...